

entbehrlich scheint; sondern daß auch (wenn man alles recht und in seinem Grunde erwegen will), so leicht keine Philosophie gefunden werden möchte, welche vermögend wäre, das religiöse Bedürfniß des Menschen, auch des aufgeklärtesten und weisesten, auf die Art zu befriedigen, wie eine göttliche Lehre des Heils, die ganz eigentlich darauf abzielt, dem Menschen über seine Beziehung zu Gott und seine Theilnahme an ewigen Dingen beruhigende Gewißheit zu geben, dieses zu thun vermag. Da nun das Einzige, was wir von dieser Art kennen, der göttliche Ursprung des Christenthums, auf der Zuverlässigkeit der Lebensgeschichte seines Stifters (wie dieselbe von den Evangelisten beschrieben wird) ganz und gar beruhet: so ist, eben jener Beziehung wegen, diese Geschichte für uns äußerst wichtig, und für den Grund eines religiösen Glaubens von großer Bedeutung.

Daß aber der sel. Verfasser mit dem geheimen Wunsche, diese Geschichte wahr zu finden, an ihre Untersuchung gieng, war sehr natürlich, weil